

Brücke zwischen Generationen

TRIENGEN MUSIKSCHULE MICHELAMT-SURENTAL FEIERTE IM FORUM



Das Streicherensemble spielte eine imposante Version von «Pirates of the Caribbean».

FOTOS DORENTINA GJOKAJ

Die Musikschule Michelsamt-Surental feiert ihren 50. Geburtstag mit einem Konzert in jeder Gemeinde, in der sie tätig ist. Am Dienstagabend wurde in Triengen gefeiert.

Im Forum Triengen feierte die Musikschule Michelsamt-Surental ihren 50. Geburtstag. Um 19 Uhr begann die Vorstellung. Co-Leiter Christian Plaschy begrüßte das zahlreich erschienene Publikum. Von den 800 Schülerinnen und Schülern der Musikschule waren an besagtem Abend 100 auf der Bühne und feierten ihre Musikschule mit beeindruckenden Darbietungen.

Nostalgie mit Xylophonen

Den Einstieg machte das Blockflötenensemble mit den Orff-Instrumenten. Mit dem Ständchen «Little dream», in dem vor allem die Xylophonspielerinnen und -spieler hervorstachen, fühlte man sich dem Titel entsprechend wie in einem Traum. Wie auch Carmen Kaufmann, Trienger Gemeinderätin und Mitglied der Musikschulkommision, in einer kurzen Ansprache betonte, erinnerten die Klänge der Xylophone und Flöten an die eigene Kindheit und erfüllten einen mit nostalgischen Gefühlen. Auf die Xylophone folgten die Flöten, die ebenfalls nicht enttäuschten. Passend zum Abend spielten sie «Drei Geburtstagsständchen», «Winnetou» und viele Stücke mehr. Das Flötenspiel war geprägt von vielerlei Gefühlen, es gab

sowohl melancholische als auch lockere und spassige Klänge.

Instrumente mal ganz anders

Einen Musikschul-Geburtstag feiert man in der Schweiz natürlich auch mit Schwyzerörgeli. Das Schwyzerörgeliensemble Michelsamt mit den Örgeli Kids und den Örgeli Pläuschlern kam auf die Bühne und imponierte vom ersten Moment an mit einer Leichtigkeit – jeder Ton sass und die Klänge passten perfekt zusammen. Es folgte das Akkordeon- und Schwyzerörgeliensemble Surental. Dieses fing seine Vorstellung mit «La Valse d'Amélie» an. Sofort entstanden Sommergefühle, die Stimmung von Sommer, Sonne und der Küste Frankreichs hielt Einzug ins Forum Triengen. Vor allem die jüngeren Schwyzerörgelistspielerinnen und -spieler verblüfften damit, dass sie ohne Probleme mit den Grossen mithalten konnten.

Blau wie das Meer

Nicht nur die Schwyzerörgeli brachten Meeresstimmung, sondern auch das Streicherensemble. Passend zur Musik waren die Geigen- und Cello-musizierenden blau angezogen. Mit dem «Matrosenlied» entführten sie das Publikum in die Meereswelt und bauten immer mehr Stimmung auf, man merkte, dass es ein grosses Finale geben würde. Auch die folgenden Stücke begeisterten das Publikum, auch hier waren es Musizierende von Klein bis Gross, die alle eine enorme Leis-



Das Blockflötenensemble erinnerte an die eigene Kindheit.

tung erbrachten. Nach «The Weller-mann», «Shark's attack!», «Cap'n Jack's Hornpipe» und «Sea Shanty» folgte das grosse Finale: Die Streicher spielten eine imposante Version von «Pirates of the Caribbean» und leiteten mit einem ansehnlichen Abschluss zum Apéro über.

Musikschulen bleiben wichtig

Dass die Musikschülerinnen und Musikschüler ihre Schule mit derart einwandfreiem Musikspiel feiern konnten, verdanken sie auch der Professionalisierung des Musikunterrichts. In den letzten Jahren habe sich in der Schule viel verändert, erzählen die Co-Leitenden Susanne Bättig und Christian Plaschy auf Anfrage. Früher

hätten oft ambitionierte Laien, beispielsweise Primarlehrpersonen, den Musikunterricht erteilt. Inzwischen sei der Musikunterricht professioneller. Die Musikschulen seien den Volksschulen gleichgestellt und es gäbe fachgerecht ausgebildete Musikpädagogen. Auch das Angebot sei umfangreicher geworden. Laut Bättig und Plaschy sei die Musik eine Brücke zwischen Generationen, unterschiedlichen Kulturen, Gemeinden und Vereinen. «Unser höchstes Ziel ist, in möglichst vielen Kindern und Jugendlichen das musikalische Feuer zu wecken und ihnen eine sinnvolle und erfüllende Freizeitbeschäftigung zu ermöglichen», so die beiden Co-Leiter.

DORENTINA GJOKAJ